

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

OSTPERSPEKTIVEN

Die neuen Organe Russlands

Nach den Parlamentswahlen vom vergangenen Dezember haben sich die exekutiven und legislativen Strukturen in Russland neu konstituiert. Georg Bruderer listet die neuen Namen auf, soweit sie bisher bekannt geworden sind.

Machtwechsel in Weissrussland

In Weissrussland ist der reformfreundige Präsident Schuschkekewitsch abgesetzt und durch einen Hardliner ersetzt worden. Unser Spezialist Georg Bruderer, Redaktor unseres russischsprachigen Pressedienstes «Schweizarski Vestnik», analysiert die Hintergründe.

Krim: Wird eine Halbinsel zur Insel?

Auch auf der Halbinsel Krim ist gewählt worden. Den Sieg davongetragen hat der russische Nationalist Jurij Meschkow. Unser Mitarbeiter in Kiew, Sergej Mazewezki, beschreibt die Problematik dieser ersten Präsidentenwahl.

Der Brückenschlag

Im Kanton Thurgau haben Privatleute eine Hilfsaktion zugunsten der Menschen in Bosnien-Herzegowina ins Leben gerufen und bringen seit knapp zwei Jahren tonnenweise Hilfsgüter in dieses vom Krieg zerrüttete Land. Der Chefredaktor der «Thurgauer Zeitung», Peter Forster, stellt Ihnen die Aktion näher vor.

STREIFEN DEMOKRATIE

Europa – von der Vision zur Wirklichkeit

In der Frage der europäischen Integration haben sich die Gemüter erhitzt, nicht nur hierzulande. Dabei ist das Gebilde der «Nationen» in Europa historisch gesehen noch gar nicht so alt. Der bekannte Schweizer Journalist Hans Rudolf Böckli schlägt den Bogen vom Altertum bis in unsere Zeit und plädiert für mehr Geduld in der Verwirklichung der Idee Europa.

OSTPERSPEKTIVEN

Schirinowskij in Belgrad

Ende Januar hat der russische Politclown Wladimir Schirinowskij, dessen gefährliche Rhetorik allerdings ernst zu nehmen ist, eine Tournee durch Südosteuropa gemacht. Eine seiner Stationen war Serbien. Was er dort von sich gegeben und wer ihn überhaupt eingeladen hatte, darüber berichtet der Autor dieses Beitrages, Velibor Stanković.

Moskau liegt hinter dem Ural

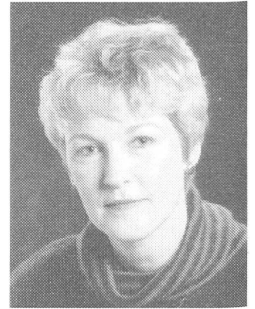
Unser Mitarbeiter Christoph M. Zürcher, der zurzeit in Litauen weilt, reiste zuvor im Rahmen eines Studentenaustauschs zwischen den Universitäten Bern und Chabarowsk für ein Semester in den russischen Fernen Osten. Eindringlich schildert er das Leben dort und stellt fest, dass Moskau weiter weg liegt als beispielsweise Tokio, Peking oder Seoul.

EDITORIAL

Erstmals seit Bestehen des westlichen Militärbündnisses könnte es zu einem kriegerischen Einsatz der Nato-Streitkräfte kommen. Sie hat vergangene Woche ein zehntägiges Ultimatum an die Serben gestellt, die schweren Waffen um die bosnische Hauptstadt Sarajewo abzugeben. Andernfalls sei sie bereit, Luftangriffe zu fliegen, falls die UNO dies beantragt.

Anlass war das entsetzliche Massaker auf dem Marktplatz von Sarajewo vor zwei Wochen. Wer für diesen Terroranschlag verantwortlich ist, kann laut UNO nicht mit letzter Klarheit festgestellt werden. Die Serben und Muslime beschuldigen sich wie üblich gegenseitig. Und beide Seiten könnten Beispiele heranziehen, die die eine wie die andere Behauptung stützen würden.

Das allein schon zeigt den Irrsinn dieses Krieges im Südosten unseres Kontinents, den verstehen zu versuchen wir längst aufgegeben haben. Da drängt sich aber auch die Frage auf, was denn nach etwaigen NATO-Schlägen aus der Luft geschehen soll. Im besten Fall, so scheint



es, würden die Waffen schliesslich doch noch schweigen. Und dann?

Auf die Wiederherstellung einer Republik Bosnien-Herzegowina zu hoffen ist wohl illusorisch. Zu gross sind das Leid und die Zerstörung, als dass Kroaten, Serben und Muslime wieder zusammenleben könnten. Wahrscheinlicher ist ein Anschluss der bosnischen Serben an Serbien und der bosnischen Kroaten an Kroatien. Die Muslime allein aber könnten als Staat kaum existieren. Ihnen bliebe nichts anderes übrig, als sich mit einem ihrer einstigen Gegner zu verbünden. Wahrlich ein Irrsinn, dieser Krieg.

Monika Scherrer

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD; Monika Scherrer. – Redaktionelle Zusammenarbeit mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 2 Wochen. – Einzelnummer: Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – Jahresabonnement: Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12, Telefax 031 351 38 91. – Postcheck: Zeitbild 30-24616-5. – Banken: Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – Anzeigen: Tarife gemäss Anzeigenliste Nr. 13. – Druck und Versand: Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)

SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – Le Périscopie. Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – Swiss Press Review and News Report. Informed International Commentary from a Neutral Country. – Schwejzarski Vestnik. Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – Taschenbuchreihe TM (Tatsachen und Meinungen) und Sonderdrucke zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – Mitteilungsblatt für Freunde der Stiftung für Demokratie. – Tagungen, Seminare, Aktionen. – Referentendienst.